

3. 1. a (2)

Am 11. März 1859, als am Jahrestage des 1857 stattgehabten beglückenden Besuches Ihrer k. k. Majestäten in der Adelsberger Grotte, wird mit der Betheilung der „krainischen Adelsberger Grotten-Invaliden-Stiftung“ vorgegangen werden.

Zum Genusse dieser Stiftung sind Einer oder mehrere im Allerhöchsten Dienste invalid gewordene, in keinem Invalidenhanse untergebrachte Krieger berufen, wobei die in Adelsberg und in deren Ermanglung andere in Krain geborne Invaliden den nächsten Anspruch haben.

Der am 11. März 1859 zur Vertheilung bestimmte Betrag beläuft sich auf 47 fl. 25 kr. österr. Währung.

Die Gesuche haben folgende Belege zu enthalten:

- 1) den Lauffschein zur Beurtheilung des Alters, und zum Beweise der Gebürtigkeit aus Adelsberg oder doch aus Krain;
- 2) den Beweis geleisteter österreichischer Kriegsdienste durch Militärabschied, Patental-Invaliden-Urkunde u. dgl.
- 3) den Beweis, daß der Bewerber wirklich in diesem Kriegsdienste invalid geworden ist, und die Beschreibung der Art der Invalidität;
- 4) die Angabe, ob der Bewerber ledig, verheiratet, Witwer, Versorger anderer Personen ist;
- 5) das pfarramtliche obrigkeitlich vidirte Dürftigkeits-Zeugniß, worin genau angegeben sein muß, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Aerial-Bezug, irgend welchen Dienst, oder ein sonstiges öffentliches oder privates Benefizium hat.

Die diesfälligen, nach dem Finanz-Ministerial-Erlasse vom 19. März 1858, Z. 12999, stempelfreien Gesuche sind unbedingt nur im Wege der politischen Behörde des Domizils des Bewerbers an den k. k. Statthalter von Krain, welchem das Recht der Betheilung stiftbriefmäßig zusteht, längstens bis 15. Februar 1859 gelangen zu machen.

3. 3. a (2)

Kundmachung.

Die erste diesjährige theoretische Prüfung aus der Verrechnungskunde wird am 31. Jänner 1859 vorgenommen werden.

Dieses wird unter Beziehung auf den Erlaß des hohen k. k. General-Rechnungs-Direktoriums vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) mit dem Beifügen kundgemacht, daß Diejenigen, welche durch den Besuch der Vorlesungen oder durch Selbststudium dazu vorbereitet, die Prüfung abzulegen wünschen, ihre nach §. 4, 5 und 8 des bezeichneten Gesetzes gehörig instruirten Gesuche innerhalb drei Wochen anher einzusenden haben.

Von der k. k. Prüfungs-Kommission aus der Verrechnungskunde für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 23. Dezember 1858.

3. 2. a (3)

Nr. 2

Kundmachung.

Bei diesem Landesgerichte ist die Stelle eines Diurnisten mit dem Tagelohn von 70 kr. öst. W., jedoch mit dem Vorrückungsrechte in die höheren Tagelöhner bis zum Maximalbetrage von 1 fl. öst. W., sogleich zu besetzen. Geeignete Bewerber um diese Stelle werden aufgefordert, und es ist zugleich ihre belegten Gesuche bei dem gefertigten Präsidium zu überreichen und sich wo möglich auch persönlich vorzustellen.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes Laibach am 2. Jänner 1859.

3. 704. a (3)

Nr. 836

Kundmachung.

Bei dem k. k. Kreisgerichte Zilli ist eine Adjunkten-Stelle mit dem Jahresgehälter von 735 fl., oder im Falle einer stufenweisen Vorrückung der angestellten Adjunkten von 525 österr. Währung, erledigt.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis zum 26. Jänner 1859 beim Präsidium des gedachten Kreisgerichtes einzubringen.

Zilli am 29. Dezember 1858.

3. 2378. (1)

Nr. 6830. M.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate zu Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß in Sachen des Herrn Johann Schranzhoffer, Handelsmannes in Wr. Neustadt, durch Herrn Dr. Suppanttschitsch, gegen Herrn Vinzenz v. Kenzenberg, Handelsmann in Laibach, wegen schuldigen Wechselsumme von 221 fl. C. M. sammt Zinsen und Kosten, die exekutive Feilbietung von 60 Zentner Obstkern, 9 1/2 Eimer Heidelbeerbranntwein und 7 Eimer Slivovis am 24. Jänner und 14. Februar 1859, jedesmal zu den gewöhnlichen Amtsstunden im Hause des Herrn Exekuten vorgenommen, und bei der zweiten Feilbietungstagsatzung die Ware bei nicht erzielttem Schätzungswerte auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Laibach am 28. Dezember 1858.

3. 36. (1)

Nr. 6812.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt mit Bezug auf das Edikt vom 9. Oktober l. J., Z. 5405, bekannt, daß über den erfolglos gebliebenen ersten Termin, am 24. Jänner l. J. zur zweiten Feilbietung der dem Herrn Georg Karg gehörigen Realitäten in der St. Peters-Vorstadt geschritten werden wird.

Laibach am 28. Dezember 1858.

3. 2310. a (3)

Nr. 6586.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Babnig, vulgo Mersetznik und seinen unbekanntem Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Jakob Zhamernig aus Rosenbach, die Klage auf Anerkennung des Eigenthums bezüglich des im Grundbuche der D. R. D. Kommande Laibach sub Mappä-Nr. II. vorkommenden, in der Steuergemeinde Gradischa liegenden Ackers und Wiese Bükünje eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagsatzung auf den 14. März l. J. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist und weil selbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Dvjazh als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 11. Dezember 1858.

3. 2358. (3)

Nr. 6316.

Edikt.

Im Nachhange zum diesämtlichen Edikte vom 9. Oktober l. J., Z. 5052, betreffend die Exekutionsführung des Mathias Klemenz zu Luzhna, als Zessionärs der Maria Pototschnig und des Martin Klemenz, dann als Nachhaber des Florian und Jakob Klemenz, dann der Helena und Agnes Klemenz, durch Herrn Dr. Rack, gegen Herrn Anton Klementsichitsch, als Vormund der minderj. Andreas Popofsky'schen Kinder und Erben und Herrn Dr. Rudolf, Kurator der verstorbenen Frau Luzia Popofsky rücksichtlich deren Erben, pcto. 800 fl. C. M. c. s. c., wird bekannt gemacht, daß nachdem zu der auf heute angeordneten ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, zu der zweiten auf den 20. Dezember l. J. angeordneten Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

Laibach am 27. November 1858.

Nr. 6813.

Da auch zur zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschien, so hat es bei der dritten auf den 17. Jänner 1859 um 10 Uhr früh angeordneten Feilbietung zu verbleiben.

K. k. Landesgericht Laibach am 28. Dezember 1858.

3. 695. a (3)

Nr. 2369.

Konkurs-Ausschreibung.

An dem k. k. achtklassigen Gymnasium in Laibach ist durch den am 25. Oktober d. J. erfolgten Tod des Weltpriesters Anton Slobozhnik das Lehramt des Religionslehrers und Exhortators, mit dem Gehalte jährlicher Neunhundert fünf und vierzig Gulden österr. Währung und dem Rechte der normalmäßigen Vorrückung auf die höhere Gehaltsstufe, nebst dem Anspruche auf Dejeanal-Zulagen und Ruhegehalt, in Erledigung gekommen, und es wird zur Wiederbesetzung desselben am 15. März 1859 bei dem fürstbischöflichen Ordinariate Laibach die schriftliche Konkursprüfung stattfinden, am Tage darauf aber auch von jedem Konkurrenten ein mündlicher Vortrag über einen selbstgewählten Gegenstand abgehalten werden.

Diejenigen Priester, welche dieser Konkursprüfung sich zu unterziehen gedenken, haben sich daher am Vortage der schriftlichen Konkursprüfung, oder auch früher in der fürstbischöflichen Ordinariatskanzlei zu melden, dort die mit dem Kaufscheine und mit den Zeugnissen über ihre Moralität, Studien und allfälligen bisherigen Dienstleistungen dokumentirten Bittgesuche zu übergeben, dann am obbesagten Tage rechtzeitig zu der Konkursprüfung zu erscheinen.

Fürstbischöfliches Ordinariat Laibach den 20. Dezember 1858.

3. 21. (1)

Nr. 6518.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Josef Jenke von Lienzfeld und dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Franz Grinz von Lienzfeld, wider dieselben die Klage auf Erziehung der Hube Nr. 9 in Lienzfeld, sub praes. 23. Oktober 1858, Z. 6518, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 12. Februar 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 allg. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Mathias Wolf von Lienzfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 23. Oktober 1858.

3. 2369. (1)

Nr. 5494

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, wird kund gemacht, daß in die Uebertragung der mit Bescheid vom 18. Juni d. J., 3. 3112, auf den 30. September 1858 angeordnete Tagsetzung zur Vornahme des 3. Real-Feilbietung in der Exekutionssache des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, wider Josef Schabek Morola von Derischkova, ploo. 142 fl. C. M. c. s. c. gewilliget worden ist wornach dieselbe am 11. Februar k. J. unter Beobachtung des Ortes und der Stunde vorgenommen werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll können zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 30. September 1858.

3. 2370. (1)

Nr. 5529.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blas Tomischitz von Feistritz, gegen Josef Witzhitz von Harie, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des gewesenen Gutes Strainach sub Urb. Nr. 28 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1137 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die 1., 2. und 3. Feilbietungstagsetzung auf den 9. Februar, auf den 9. März und auf den 9. April k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 2. Oktober 1858.

3. 2371. (1)

Nr. 5616.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Beniger, Vormund der Urban Gasperschitz'schen Pupillen von Feistritz, gegen Anton Knajetz von Sagurje, wegen aus dem Vergleiche ddo. 31. Jänner 1854 schuldigen 210 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 6 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1768 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 9. Februar, auf den 9. März u. auf den 9. April k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 6. Oktober 1858.

3. 2372 (1)

Nr. 5858.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es wird die mit dem d. g. Bescheide von 11. Dezember 1857, 3. 6319, in der Exekutionssache des Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Lukas Thomischitz von Watsch Nr. 53, bewilligte und vom Exekutionsführer mit der Einlage vom Bescheide 5. Juni k. J., 3. 2844, fixirte exekutive Feilbietung der gegner'schen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 509 vorkommenden, gerichtlich auf 2300 fl. C. M. b. wertheten Realität sammt An- und Zugehör, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 2. März 1843, 3. 101, schuldigen 296 fl. 28 kr. c. s. c. reffumando auf den 3. Februar, auf den 4. März und auf den 7. April k. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in der d. g. Amtskanzlei mit dem vorigen Anhange angeordnet.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 17. Oktober 1858.

3. 2373. (1)

Nr. 5871.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schniderschitz, als Fessionär des Martin Battista von Feistritz, gegen Jakob Schenkling von Schambijer Haus Nr. 26, wegen aus dem Vergleiche ddo. 11. Mai 1853, 3. 2932, in die exekutive öffentliche Ver-

steigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 4 vorkommenden, zu Schambijer liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 677 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 3. Februar, auf den 3. März und auf den 6. April k. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr im Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 17. Oktober 1858.

3. 2374. (1)

Nr. 5915.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es wird die mit dem d. g. Bescheide vom 26. März 1856, 3. 1408, in der Exekutionssache des Anton Schelle von Dorn, Bezirk Adelsberg, gegen Jakob Schein von Turtschitz, bewilligte und mit der Einlage vom Bescheide 7. Oktober 1856, 3. 5477, fixirte dritte exekutive Feilbietung der gegner'schen, im Grundbuche des Gutes Steinberg sub Urb. Nr. 3 vorkommenden, auf 1111 fl. 40 kr. bewertheten $\frac{1}{2}$ Hube, wegen schuldigen 48 fl. 24 kr. c. s. c. reffumando auf den 23. Februar k. J., früh 9 Uhr mit dem vorigen Anhange in der d. g. Amtskanzlei angeordnet.

Wovon die Kauflustigen hiemit in Kenntniß gesetzt werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. Oktober 1858.

3. 2375. (1)

Nr. 6054.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Domladisch, durch seinen Nachhaber Josef Domladisch von Feistritz, gegen Georg Schein, wegen aus dem Vergleiche ddo. 25. Februar 1854, 3. 1527 $\frac{1}{2}$, schuldigen 78 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Sternberg sub Urb. Nr. 9 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2186 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die 1., 2. und 3. Feilbietungstagsetzung auf den 9. Februar, auf den 9. März und auf den 12. April k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 26. Oktober 1858.

3. 2376. (1)

Nr. 6067.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Misgur, als Fessionär des Georg Kostianzhitz von Koflern, gegen Mathias Gorsche, respective dessen Sohn Josef Gorsche von Koflern, wegen aus dem Urtheile vom 23. Juli 1853, 3. 4580, schuldigen 73 fl. 20 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 3 und 4 vorkommenden, in Koflern gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 183 fl. 55 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 3. Februar, auf den 4. März und auf den 7. April k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 27. Oktober 1858.

3. 9. (1)

Nr. 7014.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Gregor Wittine von Steuerdorf, durch Hrn. Dr. Benedikter von

Gottschee, gegen Johann Göstel von Precebel, wegen aus dem Urtheile ddo. 23. Jänner 1858, 3. 337, schuldigen 120 fl. 20 kr. d. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XII., Fol. 1698 vorkommenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 185 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsetzung auf den 9. Februar, auf den 9. März und auf den 6. April 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. November 1858.

3. 10. (1)

Nr. 7015.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Hönigmann von Koflern, gegen Johann und Maria Krenn von Koflern Nr. 1, wegen aus dem Urtheile ddo. 13. Dezember 1832, 3. 2328, schuldigen 250 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. I., Fol. 41 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 725 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsetzung auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 5. April 1859, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 16. November 1858.

3. 12. (1)

Nr. 6310.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Röhrl von Scherenbrun, durch Hrn. Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Mathias Zuran von Reichenau Nr. 4, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Jänner 1851, 3. 331, schuldigen 23 fl. 32 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee sub Refk. Nr. 1360 vorkommenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 210 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsetzung auf den 1. Februar, auf den 1. März und auf den 2. April 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. Oktober 1858.

3. 8. (1)

Nr. 6231.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Mathias Krenn von Gnabendorf hiemit erinnert:

Es habe Andreas Fink von Koflern, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 15 fl., sub praes. 15. Juli 1858, 3. 4099, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsetzung auf den 22. Jänner 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allh. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Mathias Handler von Gnabendorf als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. Oktober 1858.